



RCDS Würzburg e.V.  
Gneisenastr. 24 f  
97074 Würzburg

An die Mitglieder des studentischen Konvents

## **Wiederherstellung eines geordneten Vorlesungsbetriebs im Audimax am Sanderring der JMU Würzburg**

### **Antragssteller:**

Susanne Dillinger, Tobias Müller

### **Antragsunterstützer:**

RCDS Würzburg e.V.

### **Antragstext:**

Der Studentische Konvent der Universität Würzburg möge folgende Forderung an den Senat, Hochschulrat und die Hochschulleitung der Universität Würzburg beschließen:

Der Studentische Konvent fordert die verantwortlichen Gremien Senat, Hochschulrat sowie die Hochschulleitung dazu auf, den geordneten Studienbetrieb am Sanderring durch eine sofortige „Entfernung“ der Besetzer aus dem Audimax – notfalls in Form einer polizeilichen Räumung – zu gewährleisten.

### **Sachverhalt/Begründung:**

Es grenzt eigentlich an Perversion, dass man als Student (am Sanderring) der Universität Würzburg begründen muss, warum man sich für einen ordentlichen Vorlesungsbetrieb ausspricht. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den offenen Brief der Fakultätsleitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der JMU Würzburg an die Besetzer des Audimax. Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass die Besetzung des Audimax nicht nur mit Einschränkungen vor allem für die Studierenden der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften verbunden ist, sondern ebenfalls mit zusätzlichen Kosten, die unnötiger und unseres Erachtens illegitimer Weise durch die Besetzer verursacht werden.

### **Anlage:**

Offener Brief der Fakultätsleitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der JMU Würzburg an die Besetzer des Audimax.

## Anlage:

### **Offener Brief der Fakultätsleitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der JMU Würzburg an die Besetzer des Audimax**



**Das Audimax ist nunmehr seit drei Wochen besetzt. Unsere Fakultät hält diese Form des Protestes für unangemessen und fordert deshalb ein Ende der Besetzung. Es ist nun höchste Zeit, auf Ihre Forderungen in anderer Form aufmerksam zu machen, die nicht einseitig zu Lasten der Studierenden unserer Fakultät geht.**

Die Lasten dieser Besetzung haben bisher ausschließlich Studierende der Wirtschaftswissenschaften und der Juristischen Fakultät zu tragen gehabt. Keine andere Fakultät musste Einschränkungen in ihrem Lehrbetrieb erleiden.

Die Ausweichquartiere sind Notlösungen. Die Neubaukirche ist als Hörsaal für 500 Studierende ungeeignet, da sehr viele Teilnehmer in den Seitenflügeln sitzen müssen und durch die Säulen den Dozenten und die Leinwand nicht sehen können. Zudem ist die Akustik gerade im hinteren Bereich sehr schlecht, und Tische fehlen. Andere Hörsäle, z.B. am Wittelsbacher Platz, sind nicht in angemessener Zeit erreichbar, da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht über ausreichende Transportkapazitäten verfügen.

Rund 500 Studierende der Wirtschaftswissenschaften im ersten Semester sind überwiegend (ca. 95%) gegen die Besetzung des Audimax als Protestform und wollen zu einem regulierten Vorlesungsbetrieb im Audimax zurückkehren. Bei weiteren Behinderungen des Lehrbetriebs unserer Fakultät gerät das Studienziel für einen guten Teil unserer Studierenden in Gefahr.

Unsere Fakultät, d.h. unsere Studierenden, die gewählten Studierendenvertreter und auch die Dozenten waren in den letzten drei Wochen äußerst kooperativ. Konstruktive Vorschläge unsererseits, das Audimax tagsüber seiner Bestimmung gemäß für Vorlesungen nutzen zu können und am Abend für studentische Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, wurden bisher abgelehnt.

"Stille Lernzeit" im Audimax am Nachmittag für Besetzer klingt unter diesen Umständen wie Hohn und führt Ihre Forderungen nach verbesserten Studienbedingungen ad absurdum. Wir fordern Sie auf, eine auch für unsere 1700 Studierenden akzeptable Form des Protests zu finden!

Es kann Ihrer Sache nur zuträglich sein.

Der Dekan, die Prodekane und der Studiendekan